



Auf dem Evingser Friedhof sollen Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt umgesetzt werden.

JOHANNES BONNEKOH (ARCHIV)

Mehr Vielfalt auf Friedhöfen

„Unsere Kirche summt“: Biodiversitätsbericht vorgestellt

Altena – An dem Projekt „unsere Kirche summt“, mit dem die Artenvielfalt von Insekten auf Friedhöfen gefördert werden soll, beteiligen sich auch die Evangelischen Kirchengemeinden Evingen und Dahle mit ihren Friedhöfen. Nun wurden die Ergebnisse der ersten Begehung im Mai vorgestellt.

Eine kleine Gruppe Interessierter hatte sich am frühen Dienstagabend im Evingser Gemeindehaus zu einem Infoabend eingefunden. Dort stellten die beiden Projektleitenden Carina Völker und Dr. Gunnar Waesch, vom Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW (Evangelische Kirche von Westfalen) den Biodiversitätsbericht vor, der im Rahmen des Projektes „Unsere Kirche summt“ erstellt worden war.

Am 28. Mai 2024 hatte eine Gruppe von Vertretern beider Gemeinden, des Naturschutzzentrums Märkischer Kreis und der Projektleitung eine Begehung der beiden Friedhöfe unternommen und am Dienstagabend berichteten Carina Völker und Dr. Gunnar Waesch nun über die Ergebnisse dieser Biodiversitäts-Checks. Dabei wurden Maßnahmen vorgeschlagen, deren Umsetzung aber von der Friedhofsleitung und dem Presbyterium eigenständig entschieden werden. Die Maßnahmen sollen möglichst mit Ehrenamtlichen umgesetzt werden und besta-



Projektleiterin Carina Völker erläuterte die Ergebnisse der Friedhofsbegehung. Mit dabei: Dr. Gunnar Waesch, stellvertretender Projektleiter.

JÜRGEN KRUTZSCH

hen unter anderem aus der Erhaltung des Gehölzbestandes und der Neuanpflanzung von Bäumen, die als Schattenspendler, Lebensraum für Tiere oder auch einfach als Wohlfühlfaktor für Menschen dienen. Dabei wurde auf dem Dahler Friedhof ein geringer Baumbestand festgestellt, wobei einige Einzelbäume jedoch stattliche Ausmaße erreicht haben und eine wichtige Funktion für Vögel und Insekten bieten. Als besonders wertvoll für nistende Vögel wurde die Hecke, die an der Südseite den Friedhof begrenzt, angesehen.

Das gilt ebenso für die Hecke, die den Evingser Friedhof umgibt. Es wurde darauf hingewiesen, dass ungenutz-

te Rasenflächen nicht regelmäßig gemäht werden sollten, damit dort von Insekten bevorzugte Magerwiesen entstehen können. Totholz solle nicht einfach entsorgt werden, da sich Baumpilze ansiedeln können, die Insekten einen Lebensraum bieten. Für Vögel und ebenso für Insekten sollten Nisthilfen (Insektenhotels) angeboten werden und auch der Bau von Fledermauskästen wurde bei der Begehung angeregt.

Wichtig sei eine gute Aufklärung, so die beiden Referenten, damit die Vielfalt nicht wie Vernachlässigung wirke. Deshalb setze der Biodiversitäts-Check auch auf Ehrenamtliche, die als Schöpfungsbotschafter ausgebildet

Biodiversitäts-Check

Von April 2021 bis März 2026 können zahlreiche Kirchengemeinden aus der EKvW (Evangelische Kirche von Westfalen) ihre Friedhöfe aufwerten. Das Projekt Biodiversitäts-Check in Kirchengemeinden (Förderschwerpunkt Friedhöfe), kurz BiCK, wird gefördert im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums, wobei 20 Prozent Eigenmittel der EKvW sind. Insgesamt nehmen ca. 40 Friedhöfe teil, darunter auch die Evangelischen Kirchengemeinden Evingen und Dahle mit ihren Friedhöfen.

werden und so einen wichtigen Beitrag als Multiplikatoren leisten. Auch Schilder sollten Friedhofsbesucher darauf hinweisen, dass eine vermeintlich fehlende Akkuratheit, sei es beim Rasenmähen, oder beim Beschneiden des Unterwuchses, durchaus gewollt sei. Der Wandel der Bestattungskultur – weg von großen Familiengrabstätten und Reihengräbern hin zu Urnengräbern – Sorge dafür, dass auf Brachflächen neue Lebensräume entstehen können, um so etwas gegen Rückgang der Artenvielfalt zu tun.

JÜRGEN KRUTZSCH